

(Ebook pdf) Kss die Hand, die du nicht brechen kannst: Geschichten aus Teheran

Kss die Hand, die du nicht brechen kannst: Geschichten aus Teheran

Von Ulrich Ladurner

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #447075 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-18Erscheinungsdatum: 2012-10-18File Name: B009SLLS9E | File size: 22.Mb

Von Ulrich Ladurner : Kss die Hand, die du nicht brechen kannst: Geschichten aus Teheran before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kss die Hand, die du nicht brechen kannst: Geschichten aus Teheran:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. (Er-)Lebensnahe Geschichten des IranVon SarahAus den Nachrichten kennt man die Fakten der jngeren Geschichte des

Iran die positiven, aber vor allem die negativen recht gut. Der Autor dieses Buches mit dem einprägsamen Titel *Kiss die Hand*, die du nicht brechen kannst kennt sie auch, führt aber über sie hinaus. Anhand einzelner Episoden aus der Perspektive verschiedener Personen vermittelt Ulrich Ladurner das Erleben der Ereignisse, vom Schah-Regime über die Revolution Khomeinis bis zum Beginn der nuklearen Krise reichend, und erklärt so, was sich, wenn überhaupt, nur vor dem Hintergrund menschlicher Gefühle, Bewegungen und Absichten verstehen lässt: Rebellionen, zu denen sich Junge wie Alte unter Einsatz ihrer Freiheit oder gar ihres Lebens entschließen; Opferung von Kindern, die aus kriegstaktischen Gründen über verminten Felder ins vermeintliche Paradies getrieben werden; politische Initiativen von Frauen, die trotz Drohgebarden ihrer männlichen Gegner das Wort ergreifen und halten. An manchen Stellen dieser außergewöhnlichen Darstellung stockt einem der Atem, an anderen ist man zu Tränen gerührt, und oft wünscht man sich, die Bilder, die der Autor in unseren Köpfen entstehen lässt, würden einem fiktiven Thriller, einem fiktiven Drama angehen, deren Ende uns in unseren mehr oder weniger unaufgeregten Alltag zurückkehren lässt. Aber diese Geschichten, das Leben der Frauen, Männer und Kinder in Teheran nachzeichnend, kommen der Realität viel näher als alle Tatsachenberichte, die uns fast täglich erreichen. So verleiht denn das Buch dem Geschehen im Nahen Osten ein menschliches Gesicht, in dessen Zeichen sich nicht nur das iranische, sondern das allgemein menschliche Schicksal zwischen Angst, Glaube und Hoffnung erkennen lässt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. *Kiss die Hand... Von MaDe* Unterhaltsame und lehrreiche Lektüre: Die kurzen, miteinander verflochtenen Geschichten zeichnen ein spannendes, mitreißendes Bild der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung im modernen Iran. Aber nicht aus der abgehobenen, besserwisserischen Perspektive des Westlers, sondern aus der Sicht der zumeist einfachen Menschen vom Teheraner Asadi-Platz. Am Ende des Buches hilft eine Zeittafel, die Geschehnisse einzuordnen. Erstaunlich ist, dass Ladurner als Europäer so einfühlsam über die Teheraner berichten kann, und auffällig, dass die auktoriale Position nur in der Einleitung angesprochen wird. Wo bleibt die Erfahrung des Dazwischenseins, die Ladurner beim Einsammeln der Geschichten in Teheran gemacht haben muss? Im Gegensatz zum empathischen Text finde ich den Titel des Buches unpassend und reierisch. *Kiss die Hand* (klingt nach sterreich, dem Verlagssitz) - die du nicht brechen kannst. Sinngeheim: wen ich mir nicht unterwerfen kann, dem beuge ich mich? So werden die Menschen im Iran im Buch nicht geschildert. Der Illustration auf dem Buch-Umschlag mit der Frauenhorde im schwarzen Chador passt zum Buch-Titel, aber ebenfalls nicht zum Inhalt, finde ich. Aber abgesehen von der heftigen Verpackung kann ich das Buch empfehlen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Entsetzlich packende, aber auch anschauliche iranische Geschichte. Von Christa Herr Ladurner erzählt in fesselnder Weise nicht nur von geschichtlichen Ereignissen, sondern von Menschen im Iran, Menschen, so gewöhnlich wie Du und ich, aber auch von Bestien, die in ihrer Verblendung, religiösem Fanatismus und Machtgier Unglück über ein ganzes Volk bringen. Könnte das faszinierende Buch nicht aus der Hand legen

Kurzbeschreibung über Heilige und Scheinheilige, Märtyrer und Spione: eine andere Geschichte des Iran. Der Iran ist ein unberechenbares Land: undurchdringlich, verworren und geheimnisvoll. ZEIT-Journalist Ulrich Ladurner hat sich auf den Weg gemacht, um das Land und seine Menschen zu verstehen. Begleitet hat ihn sein Freund Amad, der in der Millionenstadt Teheran lebt, wo er aufgewachsen ist. In den vielen Jahren ihrer gemeinsamen Erkundungen hat Ladurner ihm aufmerksam zugehört - und Schicksale gesammelt. In seinen "Geschichten aus Teheran" erzählt er vom Ladenbesitzer Amir, der zum Heiligen wird und dabei gute Geschäfte macht; vom Fabrikanten Baba Zede, der mit skeptischem Auge jede Scheinheiligkeit seiner Nachbarn registriert; von der schönen Robabeh, die allen den Kopf verdreht und eine denkwürdige Entscheidung trifft; von drei jungen Männern, die völlig unterschiedliche Lebenswege einschlagen; vom Trinker, der zum Mörder wird; von der religiösen Eiferin, die für ihren Gott alles tun würde. Er erzählt von einem halben Jahrhundert iranischer Geschichte: wie die Iraner unter der Herrschaft des Schahs litten, wie sie die Revolution der Mullahs und den Krieg gegen den Irak erlebten und wie es heute, an der Schwelle zu einem neuen Krieg, um sie steht. Der Iran zeigt viele Gesichter, manche schön, manche hässlich, alle aber auf ihre Weise berührend. Ulrich Ladurner verschränkt in diesen Geschichten historische Fakten und persönliche Schicksale, die durch den Alltag hindurch den Blick auf den Iran schärfen, Geschichte für Geschichte. Kurzbeschreibung über Heilige und Scheinheilige, Märtyrer und Spione: eine andere Geschichte des Iran. Der Iran ist ein unberechenbares Land: undurchdringlich, verworren und geheimnisvoll. ZEIT-Journalist Ulrich Ladurner hat sich auf den Weg gemacht, um das Land und seine Menschen zu verstehen. Begleitet hat ihn sein Freund Amad, der in der Millionenstadt Teheran lebt, wo er aufgewachsen ist. In den vielen Jahren ihrer gemeinsamen Erkundungen hat Ladurner ihm aufmerksam zugehört - und Schicksale gesammelt. In seinen "Geschichten aus Teheran" erzählt er vom Ladenbesitzer Amir, der zum Heiligen wird und dabei gute Geschäfte macht; vom Fabrikanten Baba Zede, der mit skeptischem Auge jede Scheinheiligkeit seiner Nachbarn registriert; von der schönen Robabeh, die allen den Kopf verdreht und eine denkwürdige Entscheidung trifft; von drei jungen Männern, die völlig unterschiedliche Lebenswege einschlagen; vom Trinker, der zum Mörder wird; von der religiösen Eiferin, die für ihren Gott alles tun würde. Er erzählt von einem halben Jahrhundert iranischer Geschichte: wie die Iraner unter der Herrschaft des Schahs litten, wie sie die Revolution der Mullahs und den Krieg gegen den Irak

erlebten und wie es heute, an der Schwelle zu einem neuen Krieg, um sie steht. Der Iran zeigt viele Gesichter, manche schön, manche hässlich, alle aber auf ihre Weise beherrschend. Ulrich Ladurner verschränkt in diesen Geschichten historische Fakten und persönliche Schicksale, die durch den Alltag hindurch den Blick auf den Iran schärfen, Geschichte für Geschichte. Der Autor und weitere Mitwirkende Ulrich Ladurner, geboren 1962 in Meran/Südtirol, studierte Politikwissenschaft und Geschichte in Innsbruck. Er arbeitete als Journalist in Wien, Zürich, Rom und schrieb von 1992 bis 2000 vor allem über die Kriege auf dem Balkan. Seit 1999 berichtet er als Auslandsredakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT, zunächst über Lateinamerika und Italien, seit 2001 auch aus Irak und Iran, Afghanistan und Pakistan. Unter blog.zeit.de/ladurnerulrich gibt er Einblicke in unübersichtliche Landschaften. Er lebt in Hamburg. Zuletzt erschienen: Eine Nacht in Kabul. Unterwegs in eine fremde Vergangenheit (2010)